

**Der bekannte Berufsberater steht kurz vor der Pensionierung**

## **Karl Abegg hält Rückblick und Ausblick**

**bbaktuell 207 vom 11. Dezember 2007**

**Karl Abegg gehört zu den Persönlichkeiten, die in den letzten dreissig Jahren Wesentliches zur Entwicklung der Berufsberatung beigetragen haben. Nun tritt der Zuger Berufsberater in den Ruhestand. Aber es kann gut sein, dass Abegg weiter von sich hören lässt.**

***Was werden Sie Ihren Enkeln über deine Arbeit erzählen?***

Nun, vorläufig habe ich noch keine Enkel. Ich kann sie mir auch schwer vorstellen, geschweige denn, was ich ihnen erzählen würde. Aber ich habe mir vorgenommen, für mich, meine Frau und meine Kinder meinen Lebensweg und meine Erfahrungen autobiografisch zusammenzutragen. Ob Enkel dies einmal lesen werden, weiss ich nicht.

***Welches positive Erlebnis bleibt Ihnen am meisten in Erinnerung?***

Die grosse Anerkennung meiner persönlichen und fachlichen Arbeit durch die Studierenden «meines» Studiengangs 17.

***Welches sind Ihre wichtigsten Erfahrungen?***

Gewiss die vielen Kontakte mit unterschiedlichsten Menschen – die Versicherten der IV, die Menschen mit Behinderungen während meiner Zeit in der Stiftung Brändi, die Kontakte mit vielen Kolleginnen und Kollegen in der Aus- und Weiterbildung, die Kontakte zu Fachreferenten in Psychologie, Berufsbildung und Arbeitswelt. Geschätzt habe ich auch immer die Mitarbeit in Fachkommissionen und Gremien, vor allem, wenn es darum ging, etwas konkret auszuarbeiten und dann auch umzusetzen.

***Welche Ratschläge haben Sie an junge Kolleginnen und Kollegen?***

Da bin ich eher vorsichtig – auch in der Beratung



gebe ich nur ungern einen Ratschlag, in der Angst, dass solche Ratschläge auch «Schläge» werden können. Wie in der Beratung würde ich sie vor allem aufmuntern, sich aktuellen Fragen zu stellen, Veränderungen anzustreben, Position zu beziehen.

***Wie sehen Sie die Berufsberatung von morgen?***

Ich bin überzeugt, dass Berufs- und Laufbahnberatung weiterhin eine wichtige Rolle sowohl für die persönliche Entwicklung wie auch für die Wirtschaft und Gesellschaft spielen wird. Nur wird sie diese Rolle vermehrt durch ein gut durchdachtes Marketing zeigen müssen – vor Ort, aber auch auf gesamtschweizerischer Ebene. Sie wird sich nicht auf die rein psychologische Seite zurückziehen können – gleichsam in die vertrauten vier Wände –, sondern aktiv zeigen müssen, dass ihre Dienstleistungen dem Einzelnen und der Wirtschaft «etwas bringen».

***Und Ihre Meinung zu den Entwicklungen in der Berufsbildung resp. in der Berufsberatung?***

Die Entwicklungen in der Berufsbildung verfolge ich mit einem zwiespältigen Gefühl. Auf der einen Seite sehe ich die Notwendigkeit, Ausbildungen qualitativ zu verbessern und dem europäischen Niveau anzugleichen. Andererseits aber habe ich den Eindruck, dass dies oft nur zu mehr theoretischem Schulwissen auf Kosten des Praxisbezugs geht. Skeptisch machen mich Konzepte, nach denen nur noch methodisches Wissen vermittelt, die erforderlichen Fachkenntnisse aber nachträglich am Arbeitsplatz erlernt werden sollen.

Ähnliche Vorbehalte habe ich auch gegenüber der Entwicklung in der Ausbildung der Berufsberatenden. Soweit ich es beurteilen kann, ist der Praxisbezug zum Alltag in der Berufs- und Laufbahnberatung, aber auch zur Berufs- und Arbeitswelt kleiner geworden. Vor allem aber finde ich es schade, dass es keine Ausbildung explizit für «Berufsberatung» mehr gibt.

***Wie ist Ihre Meinung zur Kostenpflicht in der Beratung von Erwachsenen?***

Hier teile ich die Meinung der KBSB (Schweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung), die auch in den Empfehlungen der schweizerischen Bildungsdirektorenkonferenz formuliert wurde: kostenloses Grundangebot für Information und Beratung sowohl für Jugendliche wie für Erwachsene, Kostenpflicht für ein erweitertes Angebot. Ich bin froh, dass wir im Kanton Zug auf dieser Grundlage arbeiten können.

Wenn Kostenpflicht, dann finde ich jene Modelle sinnvoll, die gleichsam einen «Jahrespäss» darstellen mit einem unterschiedlichen Ansatz für Jugendliche, Studierende und erwachsene Personen.

***Und wie sieht Ihr Leben in naher Zukunft aus?***

Gewiss werde ich mich nicht einfach in einen «Ruhe-Zustand» versetzen. Ich habe zwar keine bestimmte grössere Projekte vor, gesetzt aber ist die Arbeit im Haushalt, da meine Frau weiterhin berufstätig sein wird. Geetzt sind auch meine Hobbys wie Singen, Modellbau, Laufsport, Reisen, Fotografieren. Ich möchte mich auch wieder vermehrt mit Fragen der Theologie, der Umwelt und der Entwicklungshilfe auseinandersetzen. Zudem

**Karl Abegg**

*Lebenslauf*

- 1964 Matura in Altdorf
- 1971 Abschluss des Studiums in kath. Theologie in Chur
- 1972 - 74 Tätigkeit als Laitheologe in Ennetbürgen
- 1975 - 79 Berufs- und Laufbahnberater bei der IV Luzern
- 1978 Abschluss SVB-Studiengang 4
- 1979 - 96 Berufsberater in der Stiftung Brändi, u.a. Leiter der BEFAS und des Ausbildungswohnhauses
- 1997 - 98 Ausbildungsleiter SVB-Studiengang 17
- ab 1998 Berufs- und Laufbahnberater im BIZ ZUG  
Bereich: Erwachsene und Erwerbslose

*Mitarbeit in verschiedenen Funktionen für den SVB*

- Erste Kommission zur Swissdok
- Vorstandsmitglied der AGBB
- Selektionskommission für die Studiengänge
- Diagnostikkommission
- Ausbildungskommission
- Kursleiter des SVB-Kurses "Berufsinformatorinnen"
- Dozent für Berufskunde im Studiengang 18 / 19
- Kursleiter diverser Weiterbildungskurse

bin ich zur Zeit noch in drei gemeinnützigen Vereinen Präsident oder Vizepräsident.

Im berufsberaterischen Bereich will ich noch meinen Interessenfragebogen «Mit Menschen arbeiten» fertig stellen. Ich könnte mir aber auch eine weitere projektbezogene Arbeit im Bereich «Berufliches Entwicklungs-Assessment» vorstellen, jetzt erst recht nach den motivierenden Ausführungen im Kapitel 2 des Forschungsberichtes von Lisbeth Hurni.

Und wer weiss: vielleicht gibt es später doch noch Enkel, denen ich erzählen kann, was ich alles gemacht und erfahren habe.

Die Fragen stellten Emil Wettstein und Daniel Fleischmann, Layout wt

Karl Abegg ist ab nächstem Jahr wie folgt zu erreichen: Kastanienbaumstrasse 66, 6048 Horw, abegg.karl@gmx.ch